

Neue Ruhr Zeitung

5.11.05

Nr. 257 • 44. Woche

BOLO6

Grenzüberschreitung mit Weltmusik

Auftaktkonzert zur Reihe „Piano Voices“

Bochum • Immer wieder hat es in der Kunstgeschichte Grenzen zwischen den Disziplinen gegeben, die die Künstler nie zu übertreten gewagt hätten. Heute jedoch gibt es starke Bestrebungen, möglichst interdisziplinär zu agieren. Daher koexistieren und befruchten sich schon heute die mannigfaltigsten Kunst-Arten. Das Ergebnis ist, dass sich neue und exotische Produkte entfalten.

Am Donnerstagabend wurde das künstlerische Spektrum in den Kammerspielen im Auftaktkonzert zu einer ganz besonderen Reihe um eine edle Melange angereichert. Mit einer gehörigen Portion Humor und Charme vermengten Jens Thomas am Klavier und Saam Schlamming an der persischen Trommel „Zarb“ Musik mit Dichtung und Theater. Eine Mischung, die kaum noch übertroffen

werden kann. Die sphärisch und zugleich mystisch klingende Musik versetzte die Kammerstücke durch schwebende Melodien und Rhythmen mal in die Welt der Märchen von tausend und einer Nacht, mal in das moderne und pulsierende Ruhrgebiet. Verstärkt wurden diese Effekte durch die passend zur Musik changierenden Lichtspiele.

Die musikalische Mischung war vor allem durch europäisches Chanson, amerikanische Harmonieprogressionen sowie sehr klangfarbenreiche, orientalisch perkussive Klänge charakterisiert. In einer Zeit, in der jede Harmoniefolge, jeder erdenkliche Rhythmus schon mal gespielt worden ist, stellt dieses „world-music“ Projekt eine interessante Reise in bemerkenswert interpretierte Gefilde der künstlerischen Interdisziplinarität. • CD